

Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der SEP

Ulrike Lexis,
Meerbusch, 15.6.2021

AGENDA

- *Rahmendaten: Demographische Entwicklung (erl.)*
- SuS-Prognose weiterf. Schulen
- Raumanalyse weiterf. Schulen
- *Ganztag (erl.)*

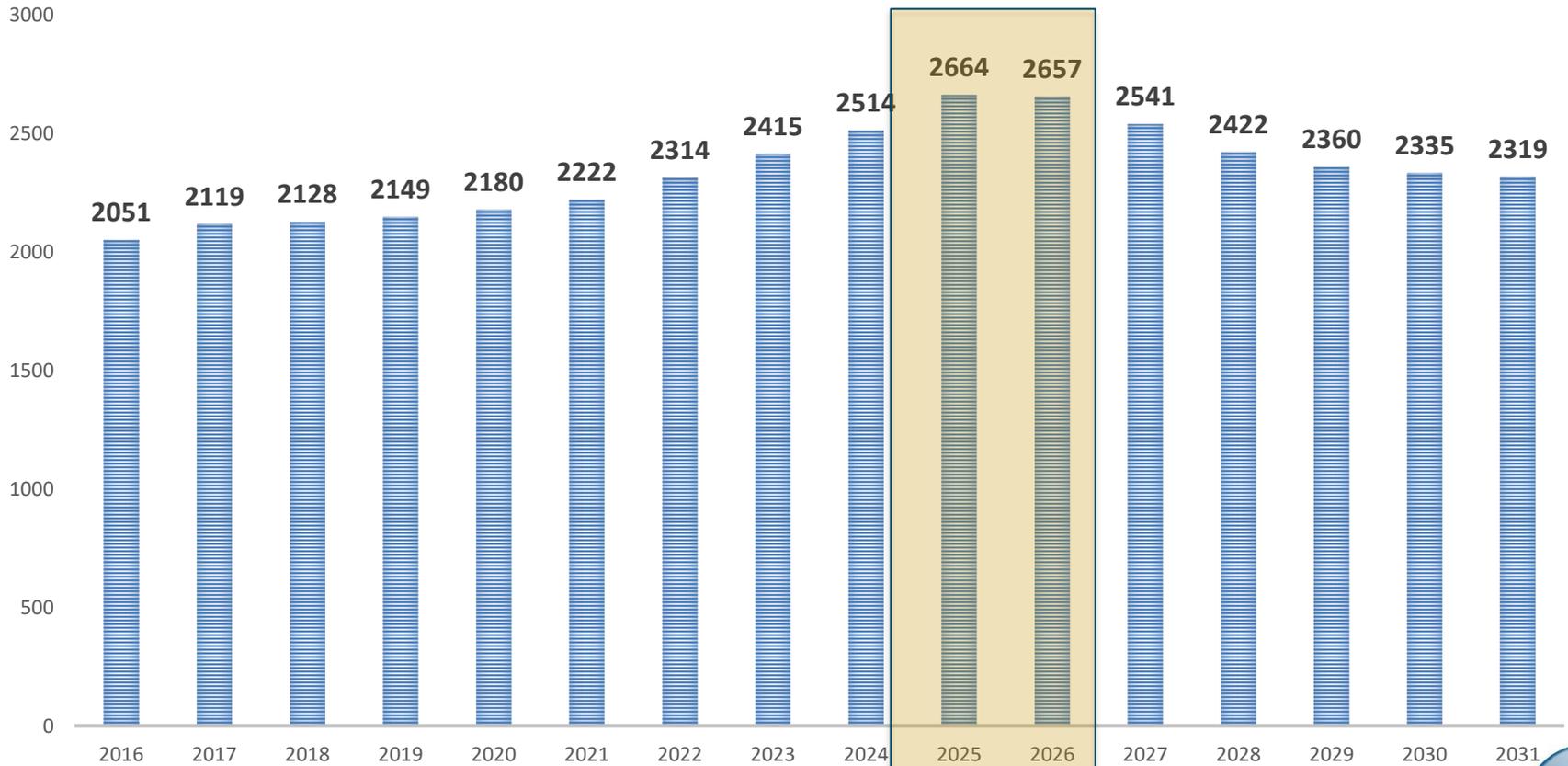


Demographie in kurz

- Pro Frau 1,39 Kinder seit dem Pillenknick
 - Jetzt 1,54
- ➔ bei 200 Frauen schon eine zusätzliche sehr volle Klasse mit 30 Kindern

Für Zügigkeit durch
100 teilen!

NOTWENDIGE SCHULPLÄTZE MIT NEUBAUGEBIETEN



Was folgt aus den 501 Geburten von 2018 im Trend?



2. Schülerzahlen: Prognose weiterführende Schulen

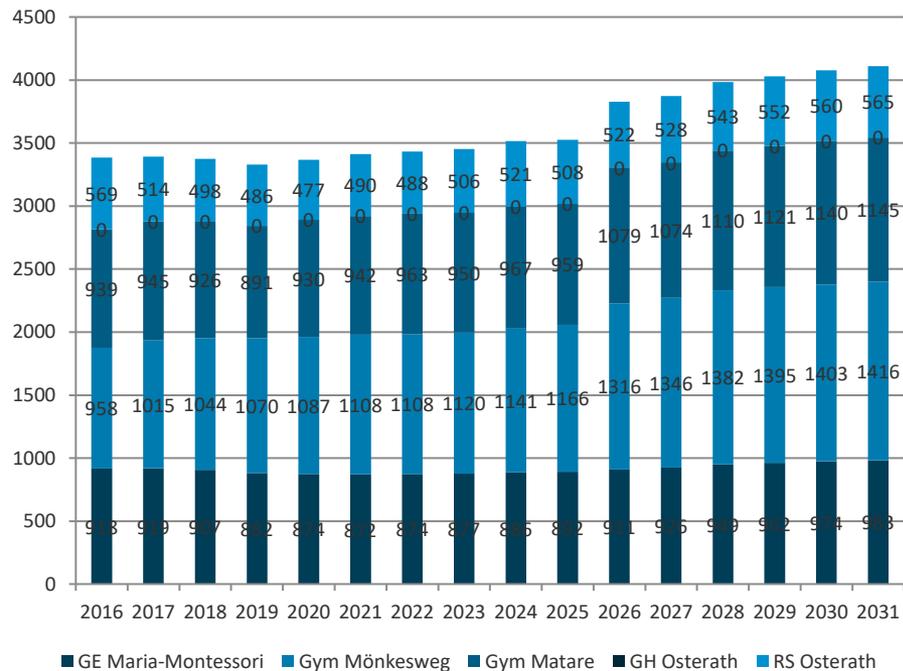


Übergangsquote

Etwa 80 % → 550 – 600 SuS

550 (2021 – 2024) - 600 (2025 - 2029) SuS → je nach Verteilung
auf die Schulformen 20 - 22 Züge

Ergebnisse Prognose



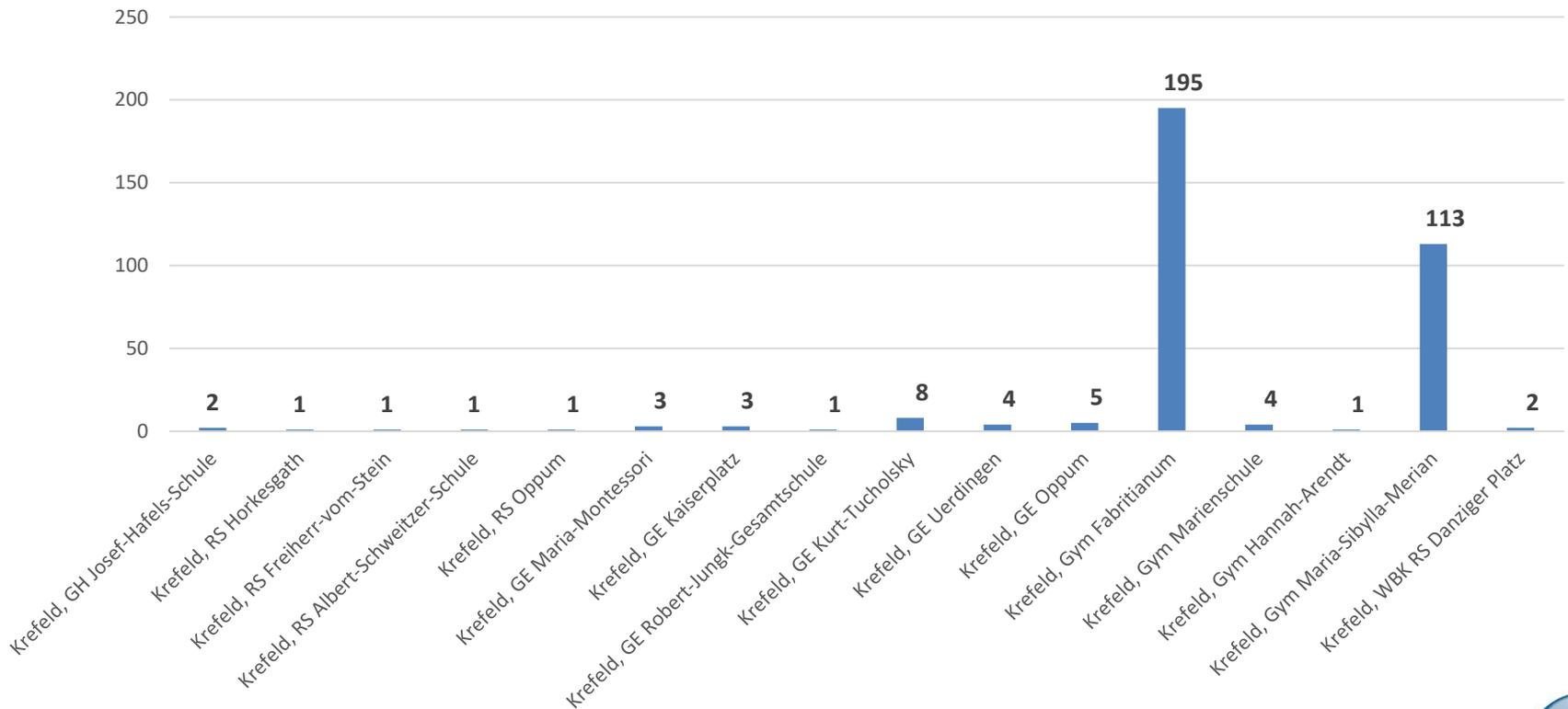
RS: drei Züge in der Eingangsklasse – vierzügig in späteren Jg.

GE: fünfzügig

Städt. GYM: mind. 6 Züge, je nach Entwicklung/Leitung der Krefelder SuS auch 7

Mataré: 5 Züge

AuspendlerInnen: SuS mit Wohnort Meerbusch an Krefelder weiterführenden Schulen



Städtisches Gymnasium

- Wenn die AuspendlerInnen an die Krefelder Gymnasien in Meerbusch und überwiegend am städtischen Gymnasium verblieben, wären **dort etwa 300 SuS** mehr zu beschulen, das entspricht in etwa einem weiteren Zug, das Gymnasium hätte dann ab 2026 bei G9 etwa 1700 SuS und wäre 7-zügig.

Weiterführende Schulen

- Bisher schon zu wenig Schulplätze für Einheimische!
- Benötigt werden Schulplätze für 550-600 Viertklässler (20-23 Züge, je nach Verteilung)
- Schaffung von mehr Schulplätzen in den Sekundarstufen I und II
- 12 Züge für Gymnasien
- 4 für die Realschule und
- 6 für die Gesamtschule
- Oder andere Schulformzusammensetzung (5 + 5 oder 4 + 6 bei zwei GE)



3. Raumanalyse: Ergebnisse weiterf. Schulen



Städtisches Gymnasium



GYM Meerbusch	IST 2020/21	SOLL 2026	Differenz	Mind. m ²	Max.Soll	Saldo Max. Soll
Klassenräume	37	35	2	124,38	36	62,5
Gr. Kursräume	1	8	-7	-420	8	-420
Kl. Kursräume	0	8	-8	-480	8	-480
Differenzierungsräume	1	6	-5	-60	6	-60
Fachräume						
<i>Naturwissenschaften</i>	5+2	11	-6	-450	11	-450
<i>Künstlerisch-musisch</i>	5	5	0	282,3	5	282,3
Mehrzweckräume	1	1	0	0	0	0
PC-Räume	4	0	4	400,13		400,13
Ganztag (m²)	0	00,00	0	0	0	0
LZ (m²)	326,39	211,50	114,89			
Sport	3 +2 ÜE	6 ÜE	-1 ÜE			
Saldo				-603,19 m²		-665,07

Fazit/Empfehlungen

- Wir empfehlen die Festlegung einer Zügigkeit von mind. 6 Zügen für diese Schule.
- Wir empfehlen eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für dieses Gebäude, da sich die vielen Probleme der Nutzung durch ein modernes Gymnasium im Bestand wahrscheinlich eher schwer lösen lassen werden.

Als Minimum für die kurzfristige Umsetzung müssen

1. weitere NW-Räume geschaffen werden und die vorhandenen NW-Räume modernisiert und neu ausgestattet werden (heute liegen z.B. keine Gasanschlüsse dort, die Hörsäle ermöglichen modernen Unterricht nicht, die großen, aber verlotterten Sammlungen müssen neu strukturiert werden und könnten ggf. zugunsten von neuen NW-Räumen auch verkleinert werden).
2. Differenzierungsmöglichkeiten auf den Verkehrsflächen geschaffen werden.
3. Zusätzliche Klassen- und Kursräume geschaffen werden.

Die PC-Räume und die Hauswirtschaft sowie die Hörsäle könnten als Überhänge eingebracht werden, ob diese auch genutzt werden können, ist allerdings fraglich (innenliegende Räume).



Mataré Gymnasium



GYM Mataré	IST 2020/21	SOLL 2026	Differenz	Mind. m ²	Max.Soll	Saldo Max. Soll
Klassenräume	28	27	1	60	31	-180
Gr. Kursräume	0	7	-7	-420	8	-420
Kl. Kursräume (unter 60 m ²)	11	7	4	185,8	9	92
Differenzierungsräume	0	6	-6	-75	6	-75
Fachräume						
<i>Naturwissenschaften</i>	8	9	-1	-97	9	-97
<i>Künstlerisch-musisch</i>	5	5	0		0	
Mehrzweckräume	1	1	0	0	0	0
PC-Räume	1	0	1	78	0	78
Ganztag (m²)	1.092,39	900,00	192,39	192,39	0	192,39
LZ (m²)	249,63	184,50	65,13			
Sport	3 +1 ÜE	5 ÜE	-1 ÜE			
Saldo				-75,81 m²		-409,61



Fazit / Empfehlungen

- Das Gymnasium ist in seiner Bruttogeschossfläche mehr als gut ausgestattet mit Räumen und Flächen, so dass es rein quantitativ auch die anstehende G9 Ausweitung gut verkraftet. Es ist allerdings mit **zu wenigen großen Räumen** einerseits und **zu vielen Kursräumen für die SII Räumen** andererseits gebaut, die Struktur ist also ungünstig, so dass ein Raumkonzept nötig wird.
- Das Defizit an nutzbaren Räumen wird für das Gymnasium zu Beginn der 30'er Jahre noch deutlicher als bisher schon.
- Das Gebäude weist **einige innenliegende Räume ohne Fenster**, teilweise mit Oberlichtern auf, die kaum für Unterricht genutzt werden können. Es gibt außerdem **sehr große Verkehrsflächen**, die teilweise gut genutzt (Spinde mit Aufenthaltsqualität), teilweise auch ungenutzt bleiben, hier könnten – bei entsprechenden Brandschutzmaßnahmen - Lerninseln für die Differenzierung eingerichtet werden.



- Die Ganztagsflächen sind hell, großzügig und ausreichend.
- Die Fachraumausstattung NW ist heute schon zu gering, insbesondere sind die Räume zu klein und die Hörsäle nicht mehr zeitgemäß, so dass andere Räume für eine Umwandlung in NW-Räume in Betracht gezogen werden müssen.

Als Minimum für die kurzfristige Umsetzung müssen

1. Die vorhandenen NW Räume modernisiert und weitere NW-Räume geschaffen werden
2. Differenzierungsmöglichkeiten auf den Verkehrsflächen geschaffen werden.
3. Zusätzliche Klassenräume geschaffen werden.

Städt. Realschule



Realschule	IST 2020	SOLL 2025	Differenz	Mind. m ²
Klassenräume	25	22	5	223
Inklusions-/Gruppenräume	0	6	-6	-75
Mehrzweckräume	1 (210)	1	0	0
Fachräume	10	10	0	0
PC-Raum	1	0	1	63,88
Ganztag	31,2	0	0	0
LZ (o. Berechnung)	172,36 m ²	99 m ²	73,36	
Sport	>2 ÜE	3ÜE	-1 ÜE	
Saldo				211,88 m²



Qualitativ sollte auch in dieses Gebäude investiert werden, so heizt sich das OG zu stark auf. Das Maximum der SuS liegt jenseits des Jahres 2025, so dass der Saldo dann kleiner ist (s.o.).

Maria-Montessori-Gesamtschule



GE Maria M.	IST 2020	SOLL 5 Züge	Differenz	Mind. m ²
Klassenzimmer	25	30+4	-9	-540
Kursräume	12	4	8	380,61
Inklusions-/Gruppenräume	2	6	-4	-9,26
Mehrzweckräume	0	1	-1	-60
Fachräume	14	14	0	-50,7
Nebenflächen FR	215	550		-335
PC-Raum	1	0	1	73,22
Ganztag	840,55 + Mediothek	900		
LZ (o. Berechnung)	192,83 m ²	202,5 m ²	-9,67	
Sport	3 ÜE	4 ÜE	-1 ÜE	
Saldo				-541,13 m²

Fazit / Empfehlungen

- Heute ist die Schule mit ihren vier Zügen quantitativ gut versorgt, die Flächen sind aber ungünstig verteilt und geschnitten, die Fachräume und die Nebenflächen sind zu klein.
- Wenn die Schule auf 5 Züge anwächst, fehlt es nahezu an allen Kategorien. Es wäre wünschenswert, die Verkehrsflächen besser zu nutzen und die untermaßigen Fachräume zu vergrößern und zu erneuern. Ausreichend Inklusionsräume fehlen.

Wrap-Up

- Zunächst sollte eine **Entscheidung zur Schulstruktur** und den angestrebten Zügigkeiten stehen (Ratsbeschluss für 22 Züge)
- Parallel kann mittels einer **Wirtschaftlichkeitsanalyse** ein Beschluss über die weitere Nutzung des Gebäudes des städt. Gymnasiums erfolgen. Die Gutachter halten es kaum für möglich, im bestehenden Gebäude (Frage der Gebäudestruktur, nicht der Fläche!) und bei bestehender Ausstattung guten und modernen gymnasialen Standard bei steigenden Schüler- und Klassenzahlen zu vermitteln. Wir gehen von einer zukünftigen Größe von 6 Zügen aus, die das bisherige Gebäude im jetzigen Zuschnitt nicht bietet.
- Das Gebäude der Realschule kann so belassen bleiben, die Ausstattung wie beschrieben modernisiert.
- Das Mataré-Gymnasium benötigt ebenfalls eine Ausstattungsoffensive und ein Raumkonzept. Auch dieses Gebäude hat großzügige Räumlichkeiten, wo eher kleinere Einheiten benötigt werden, große Verkehrsflächen, die ungenutzt verbleiben, weil der Brandschutz sinnvolle Raumlösungen verhindert und eine suboptimale Situation bei den NW-Räumen.
- Die GE ist derzeit ausreichend versorgt, die Flächen und Räume sind aber nicht optimal geschnitten und gelegen. Für eine Ausweitung auf fünf (oder sogar mehr Züge) ist ein Anbau / Neubau erforderlich.



Lösungsansätze

- Sind vielfältig (z.B. könnte ein Ansatz in einem NW-Zentrum für alle Schulen bestehen, auch die SII einer oder mehrerer Schulen kann für sich ausgegliedert werden. Eine Sanierung könnte einen günstigeren Flächenzuschnitt im städtischen Gymnasium erbringen...)
- (nicht zu viele) bauliche Alternativen müssen – nachdem festgelegt wurde, welche Gebäude weiter genutzt werden sollen - konzeptionell erarbeitet und berechnet werden.



...

- Prioritätenliste entwickeln
- Jährlich SuS-Zahlen fortschreiben und in einer Rückschleife immer Planung prüfen

Nichts hält länger als Provisorien...

Ideen entwickeln für Provisorien, die bestimmt 20 Jahre stehen.



NW-Gebäude



X-Lab Göttingen



Gymnasium Wülfrath/Uni Wuppertal

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und weiter geht's!

